

MARIA HÖCK

JULIANA KRALIK



Ein Einhorn namens

OKTOBER

feiert Weihnachten



ars≡dition



MARIA HÖCK

JULIANA KRALIK

Ein Einhorn namens
OKTOBER
feiert Weihnachten



ars≡dition



In einem Zauberwald weit, weit von hier lebte einmal ein kleines Einhorn.
Es hieß Oktober – wie der Monat, in dem es geboren wurde.
Kurz nach seinem 1. Geburtstag hatte Oktober, wie alle Einhörner,
seine Zauberkraft entdeckt. Eine ganz besondere Zauberkraft, die tief
aus dem Herzen kommt und auch in jedem von euch steckt:

die Freundlichkeit.

Oktober liebte es, auf dem Trollhügel Verstecken zu spielen.
Er naschte die süßesten Brombeeren, die im Zauberwald
zu finden waren. Und er hatte einen allerbesten Freund:
das Einhörnchen.



Dann kam der Winter und verwandelte den Zauberwald in eine weiße Wunderwelt. Wenn es schneite, lief Oktober mit dem Einhörnchen auf die Wünschelwiese, um Schneeflocken mit der Zunge aufzufangen.



Sie malten Schneeengel und Einhörner in den Schnee, die am nächsten Tag wie von Zauberhand verschwunden waren.

Wenn es allzu kalt und ungemütlich wurde, lud Oktober seine Freunde zu Kakao und Kürbiskeksen ein. Sie spielten Regenbogen-Bingo und dachten sich die schönsten Wörter aus:



Weihnachts-
warten

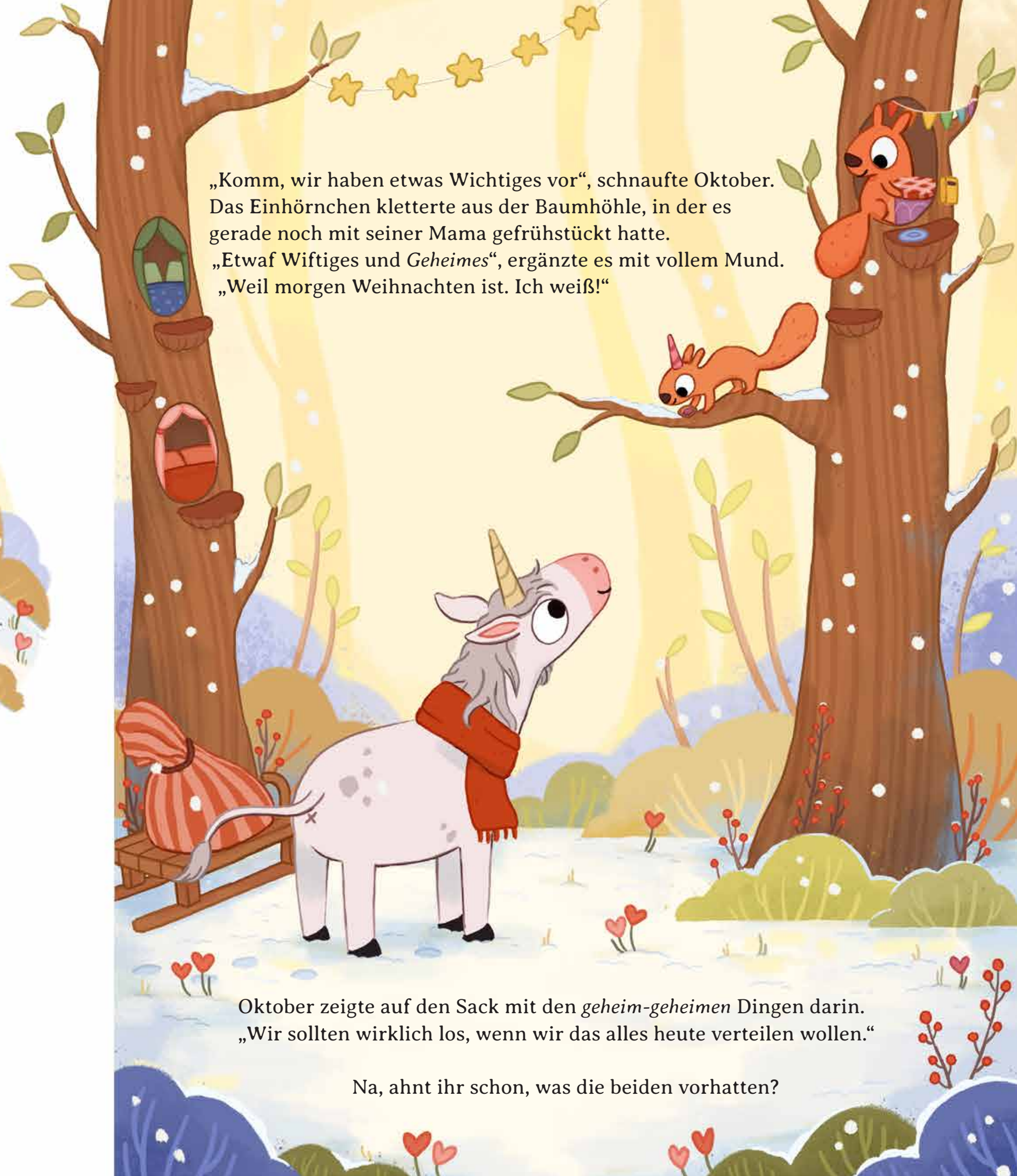
Schneefunkeln

Funkelflocken

Und mit dem Winter kam auch eine Vorfreude zurück, die in Oktobers Bauch kribbelte wie Brombeerbrause. Bald war endlich wieder Weihnachten!



„Nur noch ein Mal schlafen“, flüsterte Oktober, als er an einem Morgen aufwachte, der nach Haselnussplätzchen und Tannennadeln roch.
 „Nur noch ein Mal schlafen, dann ist Weihnachten.“
 Schon war Oktober auf den Hufen, schnappte sich seinen Schlitten und galoppierte los, um das Einhörnchen abzuholen.



„Komm, wir haben etwas Wichtiges vor“, schnaufte Oktober.
 Das Einhörnchen kletterte aus der Baumhöhle, in der es gerade noch mit seiner Mama gefrühstückt hatte.
 „Etwas Wichtiges und Geheimes“, ergänzte es mit vollem Mund.
 „Weil morgen Weihnachten ist. Ich weiß!“

Oktober zeigte auf den Sack mit den geheim-geheimen Dingen darin.
 „Wir sollten wirklich los, wenn wir das alles heute verteilen wollen.“

Na, ahnt ihr schon, was die beiden vorhatten?